

Erläuterungsbericht zur Begründung der städtebaulichen Zielplanung und Notwendigkeit der Umsetzung

(Auszug aus dem INSEK vom 5.5.2015 Pkt. 4.6 Grün- und Freiraum)

Die Grünanlagen und Freiräume im Stadtgebiet von Beeskow gliedern sich in einen inneren und einen äußeren Grüngürtel. Der innere Grüngürtel umschließt den Altstadtkern und stellt gleichzeitig das Bindeglied zu den äußeren Bereichen der Stadt dar. Er umfasst die historische Wallanlage mit den gestalteten öffentlichen Grünflächen am westlichen und südlichen Rand des Stadtkerns sowie private Grünflächen im östlichen und nördlichen Bereich. In den letzten Jahren konnte eine Reihe von Gestaltungsmaßnahmen zur Aufwertung und Verknüpfung der Grünzüge und zur Herstellung von Verbindungen von der Altstadt zur Spree erfolgreich umgesetzt werden.

Die Grün- und Freiräume im Stadtkern sowie die Verbindung zur Spree haben für die Lebensqualität der Bewohner und seiner Gäste hohen Stellenwert und sind weiterhin zu erhalten und zu pflegen.

Der 1845 errichtete „Irrgarten“ südlich des Stadtkerns gelegen, stellt einen weiteren bedeutenden Grünraum dar, der eine wichtige Erholungsfunktion übernimmt.

Der äußere Grüngürtel stellt im Wesentlichen die großräumig angelegten Kleingartensiedlungen westlich und nördlich des Stadtgebietes dar und übernimmt gleichzeitig in Teilräumen als Überschwemmungsbereich eine wichtige Schutzfunktion für die Stadt Beeskow. Südlich und östlich des Stadtgebietes verläuft die Spree mit den angrenzenden Überschwemmungsbereichen als natürliche Abgrenzung zum umliegenden Landschaftsraum. Aufgrund des demografischen Wandels wird es in Zukunft zu rückläufigen Nachfragen in den Kleingärten und damit einhergehend zu vermehrten ungenutzten Gärten kommen. Hiermit sind Handlungsbedarfe hinsichtlich der schrittweisen Konzentration und Bündelung von Kleingärten sowie die Prüfung von Nachnutzungsoptionen verbunden

Unter dem Thema 6 „Zentrale Vorhaben“ wird unter Pkt. 6.2 erholen & leben die Ausgangslage erläutert und die Ziele festgelegt. Dazu folgende Erläuterungen:

„Die Stadt Beeskow ist eingebettet in unberührte Natur- und Wasserlandschaften und bietet hohe Lebens- und Erholungsqualitäten für Bewohner und Besucher. Die Wasserlage an der Spree, die Besonderheiten der Spreeinsel und die innerstädtische Grün- und Freiräume dienen als Grundlage zur Ergänzung touristischer Infrastruktur und Angebote ebenso wie zur Weiterentwicklung von Wohnstandorten.“

Die Entwicklung der nördlichen Spreeinsel ist geprägt durch die Burganlage, Verwaltungsgebäude, ein Hafen sowie weitere Freizeitinfrastruktur. Hier wurden umfangreiche Maßnahmen realisiert und bieten Angebote für Aufenthalt und Erholung. Mit der Sanierung der Burganlage in den letzten Jahren konnte das kulturelle Angebot erweitert und ausgebaut werden. Die Gestaltung der Freiflächen im Burghof und der umlaufenden Wall- bzw. Grünflächen ist im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ein Schwerpunkt der nächsten zwei Jahre.

Eine Aufgabe, die aus dem INSEK hervorging, war zu prüfen, inwiefern Flächen in Wasserlage als exklusiver Wohnstandort genutzt werden könnte oder welche Standorte für eine zukünftige weitere Wohnbebauung verfügbar gemacht werden können, um Abwanderungen zu vermeiden.

Die Stadt Beeskow hat dafür ein großes Grundstück (ehem. Bereich der Hochschule für Zivilverteidigung) im Bereich des Bahrensdorfer Sees erworben und zu einem Wohnbaustandort entwickelt. Nach umfangreichen Abrissmaßnahmen und Erarbeitung eines Bebauungsplanes, kann das Gebiet zurzeit erschlossen und parzelliert werden. Somit kann dieser neue Wohnbaustandort am Rande des Naturschutzgebietes ein attraktives Angebot an Beeskower oder auch neue Familien dem Bevölkerungsrückgang entgegenwirken.

Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, den naturnahen Uferweg so zu befestigen, dass eine Nutzung der „neuen“ und bereits ansässigen Bürger ermöglicht wird und dass auch Erholungssuchende die Natur und Landschaft genießen können.

Innerhalb des neuen Wohnstandortes soll eine attraktive Aufenthaltsfläche entstehen. Dazu soll ein Teilraumkonzept erarbeitet werden. Denn auf dem Gelände sind einzelne Gebäude als Einzeldenkmale deklariert, die noch aus der Entstehungszeit der ersten Feuerweherschule Deutschlands erhalten geblieben sind. Der Umgang mit den historischen Gebäuden und dem neuen Wohngebiet in naturnaher Lage sollte in der Gestaltung der neuen Freifläche aufgegriffen und thematisch umgesetzt werden. Die Erarbeitung des Konzeptes und deren Umsetzung ist Bestandteil der Zielplanung, wie auch die Umsetzung des Uferweges.

Um den zentralen Siedlungsbereich der Stadt Beeskow liegt östlich der Stadt ein grüner Ring in Form von Kleingartenanlagen. Die Nachfrage nach Kleingärten geht infolge des demografischen Wandels sowie der Veränderung der Wohnformen zurück. Die Entwicklung und die Perspektiven der Kleingärten sind in einer vertiefenden Untersuchung mit den Beteiligten zu erörtern.

Für diese Bereiche sollen Teilraumkonzepte erarbeitet werden, die die Aufwertung dieser Grünbereiche beinhalten. Diese Bereiche sollen so gestaltet und mit naturnahen Wegeverbindungen durchzogen werden, dass die Landschaft erlebbar und zur Erholung genutzt werden kann. Die Planungen sollen für einzelne Bereiche erarbeitet und in unterschiedlichen Zeitabschnitten umgesetzt werden.

Eine wichtige Erholungsfunktion hat neben dem „Alten Friedhof“, der durch seine Sanierung erst wieder an Aufmerksamkeit gewinnt, bereits der „Irrgarten“. Auch diese Grünfläche befindet sich in unmittelbarer Nähe zu Altstadt. Er stellt ein Bindeglied von der Altstadt zum gegenüberliegenden Schulstandort (Gymnasium) zum Sport- und Freizeitzentrum dar. Viele Beeskower, aber auch Gäste der Stadt nutzen die ursprünglich als Irrgarten angelegte Grünfläche zum Verweilen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der ehem. Park sehr verdichtet und wird als solcher nicht mehr wahrgenommen. Hier ist eine Landschaftsgestaltung mit entsprechender Planung erforderlich, um gezielt Aufenthaltsflächen zu schaffen, die der ursprünglichen Gestaltung gerecht werden. Da die Fläche bisher in keiner Förderkulisse untergebracht werden konnte, wurden nur Gefahrenpotenziale beseitigt, ohne gestalterische Elemente zu berücksichtigen.

Im Bereich der südlichen Spreeinsel gibt es im unmittelbaren Uferbereich das alte Ruderbootshaus, das vor einigen Jahren grundhaft saniert wurde und vom Ruderverein betreut wird. Es hat eine sehr interessante Architektur und war wohl das erste Gebäude in Deutschland mit einer Eternit-Fassade.

In Verbindung mit dem benachbarten Pensionsgebäude, soll hier ein neues Gebäude entstehen, das den Ruderern die Möglichkeit eröffnet, auch in den Wintermonaten zu trainieren. Der bisherige Fitnessraum in der Pension ist dem Umbau zum Opfer gefallen. Das Gebäude wird einen größeren Sportraum mit Umkleidemöglichkeiten erhalten. Damit steigt das Angebot der Freizeitmöglichkeiten an diesem Standort und stärkt weiter das ehrenamtliche Engagement des Sportvereins.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Spree befindet sich das ehemalige kirchliche Altenheim „Bethanien“. Dieses wurde vor einigen Jahren freigezogen, da die baulichen Gegebenheiten den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wurden. Die Stadt Beeskow hat das Gebäude erworben und in einem Gebäudeteil Flüchtlinge untergebracht. Die restlichen Gebäudeteile sind ungenutzt und dringend sanierungsbedürftig. Das Grundstück befindet sich am Ufer des Bahrendorfer Sees und soll als Begegnungsstätte umgebaut werden.

